

TIPPS UND TERMINE

VERANSTALTUNGEN

Kino: 17, 19.45, 22.45 Uhr, Wo die Lüge hinfällt, 14.25, 17.30 Uhr, Ella und der schwarze Jaguar, 14, 17.25, 20.45, 22.25 Uhr, Argyll, 14.10, 16.20, 19.25, 23 Uhr, Eine Million Minuten, 15, 17.20 Uhr, Raus aus dem Teich, 20.30, 22.30 Uhr, The Beekeeper, 17.40 Uhr, Mean Girls, 14.05 Uhr, Butterfly Tale, 20.10 Uhr, Wonka, 19.50 Uhr, Der Junge und der Reiher, 20 Uhr, Aquaman 2, 14.20 Uhr, Die Chaosswestern und Pinguin Paul, 23.10 Uhr, Kolpacino 4 4'Lük (türk. OmU), 17.15 Uhr, Lohusa (türk. OmU), 22.50 Uhr, Saw X, 15.15 Uhr, Wish, Cinemaxx, Berliner Straße 210
Kammerkonzert: 19 Uhr, Junge Deutsche Philharmonie, Frz.-Ref. Gemeinde, Herrnstraße 66
Fastnachtssitzungen: 19.31 Uhr, IGBiF, Pfarrheim Bieber, Rathausgasse 39; 19.30 Uhr, Frauenaftnacht St. Pankratius, Gemeindezentrum, Sternstraße
Theater: 20 Uhr, „Nächstes Jahr, gleiche Zeit“, t-raum, Wilhelmstraße 13

AUSSTELLUNGEN

Deutsches Ledermuseum: 10-17 Uhr, „Dein Museum. Sammlung neu gesehen“, „Leder.Welt.Geschichte. Sammlungspräsentation zum 100-jährigen Jubiläum des DLM“, Frankfurter Straße 86
Diamant - Museum of Urban Culture: 17-21 Uhr, Frankfurter Straße 8
Haus der Stadtgeschichte: 10-17 Uhr, Barbara Beisinghoff, „Alabasterspur“, Herrnstraße 61
Kickers-Fan-Museum: 16-20 Uhr, Aschaffener Straße 65
Klingspormuseum: 14-21 Uhr, 68. Internationale Kinderbuchausstellung „Illustration special“, Herrnstraße 80
Talbergmuseum: Ludwigstraße 151, talberg.org
Deutscher Wetterdienst: 9-19 Uhr, Fotoclub new-camera, „Fläche, Struktur, Raum“, Frankfurter Straße 135
Kunstverein Offenbach: 14-18 Uhr, Thomas Schneider, Collagen; Paul Hirsch, Skulpturen, KOMM, Aliceplatz 11
Jugendkunstschule: 17.30 Uhr, „Groß trifft Klein“, Vernissage Semesterausstellung, Rathaus, Berliner Straße 100
Stadtkirche: 12-18 Uhr, Krippen von Anita Johannes, Herrnstraße 44
Stadtteilbüro Mathildenviertel: Schaufensterausstellung der Offenbacher Freizeitschöpfer, Kraftstraße 29

FREIZEIT

Waldschwimmbad Rosenhöhe: 8-21 Uhr
Waldzoo: 10-17 Uhr, Nasses Dreieck
Besucherzentrum Wetterpark: 10-16 Uhr, Am Wetterpark 15
Walking-Gruppe: 9 Uhr, Treffpunkt TV-Turnhalle Bieber, Seligenstädter Straße 34, Anmeldung: ☎ 0173 3442072
Seniorentreff Emil-Renk-Haus: 11-11.45 Uhr, Singen, Gersprenzweg 24
Seniorenclub Lauterborn: 14-18 Uhr geöffnet, 14 Uhr, Spielernachmittag mit Kaffee und Gebäck, Richard-Wagner-Straße 95
Seniorentreff Christine-Kempf-Haus: 10 Uhr, Tai-Chi und Qi-Gong, 14.30 und 15.30 Uhr, Seniorentanz, Schönbornstraße 24
Seniorentreff Nordend: 9-17 Uhr geöffnet, 9 Uhr, Frühstück, 10.30 Uhr, Englisch, 12 Uhr, Mittagstisch, Pirazzistraße 18, ☎ 985444-670
Seniorenhilfe: 9 Uhr, Nordic Walking, Treffpunkt Parkplatz Stadthalle, Waldstraße 312
Seniorentreff Else-Herrmann-Saal: 10-18 Uhr geöffnet, 10.15-11 Uhr, Yoga im Sitzen, Goerdelestraße 1

OFFENER KANAL

19.23 Uhr: Dating Shows - Warum schauen wir sie so gern?
21.42 Uhr: Hessisches Allerlei: Wie ist das, Cannabis-Sommelier zu sein?
 Sendeschluss 21.57 Uhr
Auswahl – das vollständige Programm finden Sie online unter mok-rm.de.

Gemischtes Doppel

Raumkunst und Malerei von Sigi am Thor und Oliver Tüchsen in Industriehalle

VON REINHOLD GRIES

Offenbach – Wer sagt denn, das Frankfurter kein Herz haben für Offenbach... Das Künstlerduo Sigi am Thor und Oliver Carlos Tüchsen vom Frankfurter Doppelatelier beweist das Gegenteil in der Industriehalle des Hauses der Stadtgeschichte: Tüchsen hat sich eigens für diese Präsentation (Titel: »space // heads«) tief in Offenbacher Kultstätten eingearbeitet und auch Sigi am Thor ist es Herzensbedürfnis, den Leuten aus unserer Region positive Schwingung mitzugeben.

Schon beim Betreten der Ausstellungshalle ist man bezaubert von der Wirkung der Frankfurter Gastkunst: In leuchtenden Grundfarben pendelt Tüchsen raumgreifendes Mobile aus Plexiglas-scheiben in kontrastreichen Grundfarben von der Industriedecke, als würde es schon immer dort hängen. Dazu öffnet Am Thor das Tor ins Offenbacher Herz mit acht raumhohen, mit den Eisen-säulen nahezu basilikal wirkenden Papierschnitt-Bahnen aus schwarzem Pergament, die sie von Studentinnen hat fertigen lassen. Die Arbeit mit vielen floralen Motiven ist durchschaubar gemacht und heißt nach den Künstlerinnen „Amina, Lea und Maya“.

Leinwände mit Konturen des Kickers-Stadions

Dass Am Thor mit Herz bei der Sache ist, sieht man nicht nur an abstrakten „Head“-Kopfgebirgen, mit wohlklingenden Farbharmonien und Kontrasten aufwartend, die Auge und Seele gut tun. Eine ihrer gestischen Malformationen – das hat sie kaum gemerkt – wirkt fast wie ein anatomisch richtiges Herz. Auch Tüchsen steht nicht zurück, wenn er meisterhaft gemalten und gezeichneten Variationen von perspektivischen Ideen zuweilen gespenstische Wirkungen abgewinnt. Dazu bringt er, in gleich zwei seiner großen Leinwände, in eindeutigen



Oliver Tüchsen's Plexiglas-Mobile macht gute Laune.

FOTOS: GRIES

Konturen das neue Kickers-Stadion samt spacig nach oben fließendem rot-weißen Schriftzug „Kickers Offenbach“ ins Spiel - neben lokalen Schriftzügen wie „Universum“, „Bieberhaus“ oder „M. Schneider“. Wie behutsam er das macht, ist fernab von plumper Anbiederung. Es verkörpert das, was mancher auf dem Bieberer Berg vermisst: Strukturen und Farbspuren wirken trickreich.

Das gemischte Frankfurter Doppel - sie geboren im ostfriesischen Aurich, er im portugiesischen Porto - kennt sich 20 Jahre, seit gemeinsamem Studium auf der Städelschule. An Technik und Spielfreude fehlt es beiden nicht. Am Thor liebt das freie Komponieren und Gleiten von Flä-



Stellen gemeinsam aus: Sigi am Thor und Oliver Tüchsen.

chen, bei dem angenehme, aber ungewöhnliche Farbkombinationen und Figuren viel Freiheit beim Betrachten lassen. Man kann das „schön“ nennen, was sie

mit Acryl- und Aquarellfarben auf große Formate setzt, spannungsvoll und energiegeladene, aber gleichzeitig maßvoll. Sie sagt: „Das ist meine heile Welt, die ich ge-

gen die unheile unserer Zeit setze.“

Ihre Formen ecken deshalb nie an, sind fließend. Ihre Farbenspiele machen ihr selbst sichtliche Freude – auch wenn etwas Zartes aufgesprüht werden muss. Ihre Malideen erinnern an Pariser Pioniere des frühkubistischen Orphismus Marke Delaunay, das aber in ganz anderer Weise. Tüchsel beschreitet hingegen den Weg in die Tiefe architektonischer Räume, die zuweilen grenzenlos wirken. In seiner Experimentierlust ist er kaum zu bremsen, mischt Material- und Sohlenabdrucke mit Effekten der Ölmalerei oder vom Overhead übertragene Formurrisse mit röntgenartig durchleuchtender Transparenz.

Spaß an krassen Farben ist unverkennbar

Wie er unzählige Schichten und Raumcluster an Formen, Farben und schein-konstruktiven Linien perspektivisch zusammenführt, lässt staunen. Spaß hat er auch an „krassen“ Farben, die er bricht und dann wieder ins Gleichgewicht bringt. Seinem Spieltrieb entgehen auch nicht Bildtitel wie „Diktator beim Psychiater“ oder „Was der (pittoresk geschmückte Kunstschädel) da schon alles so mitgemacht hat.“ Dahinter steckt auch eine Portion Entsetzen über unsere Zeit. Letztlich sind seine virtuos, zuweilen flüchtigen bildnerischen Raumfindungen kaum zu entschuldigen. Dazu kommen seine von der Decke hängende Raumskulpturen, bestehend aus mit Nieten getackerten Kronkorken oder aus Acyl-glasscheiben, beim Unfall zersplittert und nun mit Nylonfäden zusammengebunden. Gemeinsam mit Am Thor gewinnt Tüchsen unserem Dasein und der Kunst etwas schwebend Leichtes ab.

Infos im Internet
 offenbach.de/haus-der-stadtgeschichte

ZUR PERSON



Tobias Dondelinger, Co-Fraktionsvorsitzender der Offenbacher Grünen, ist künftig als Beisitzer Teil des siebenköpfigen Landesvorstands seiner Partei. „Es ist wichtig, dass die Offenbacher Perspektive Eingang in die Arbeit der Partei findet. Tobias Dondelinger ist fest in unserem Kreisverband verwurzelt und wird sicher dafür sorgen, dass Ideen, Anregungen und Themen in die Landespartei hineingetragen werden“, sind sich die Offenbacher Grünen-Vorsitzenden Fanny Sackis und Elmar Werner sicher.

Dondelinger ist es wichtig, gerade in Zeiten, in denen die Demokratie von Rechtsradikalen angegriffen wird, ein gutes und vielfältiges demokratisches Angebot zu machen. Er hatte beim Landesparteitag der Bündnisgrünen zunächst als Landesvorsitzender kandidiert, war allerdings Andreas Ewald aus Darmstadt in der Stichwahl knapp unterlegen. Bei der Wahl der Beisitzer erzielte er dann das beste Ergebnis.

LESERBRIEF

Hochschulparlament entscheidet das nicht

Zur geschlechtergerechten Sprache an der HfG, Artikel vom 30. Januar

Was kümmert sich die Hochschule eigentlich noch um die hier verwendete Sprache? Eigentlich benutzen die doch sowieso nur noch die McDonald's-Sprache, um sich mitzuteilen. Aber da müssen sie wenigstens so reden, wie es dortige Vorgabe ist. Ein derartiges geschlechtsneutrales Getue existiert in der Sprache jenseits des Ärmelkanals oder des Nordatlantiks nicht. Und das ist gut so!

Und ob sie es wollen oder nicht: Was die hessische Landesregierung als Normalität beschließt, kann kein Hochschulparlament einfach mal so für ungültig erklären.

Nikolaus Jöckel

Leserbriefe geben die Meinung der Verfasser wie der. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor und veröffentlicht keine anonymen Briefe.

KURZ NOTIERT

SIEDEGEBÄCK: Nach dem Bieberer Faschingszug wird das evangelische Gemeindehaus zum Kreppelcafé. Nach drei Jahren Zwangspause sind Närrinnen und Narrhallen eingeladen: Samstag, 10. Februar, 14.30 Uhr, Aschaffener Straße 56. Faschingsmusik, Kaffee, Getränke und nicht zuletzt Kreppel warten auf – gern kostümierte – Gäste.

BEFLAGGUNG: Anlässlich der Internationalen Lederwarenmesse (ILM) von Samstag, 3. bis Montag, 5. Februar, werden die Dienstgebäude der Stadt Offenbach beflaggt. Die Beflaggung beginnt um 7 Uhr und endet bei Einbruch der Dunkelheit.

Offenbacher Musikleben international repräsentiert

Musiker Olaf Joksch mit Bürgermedaille in Bronze geehrt

Offenbach – Seit 25 Jahren erfreuen Offenbacher Pianistinnen und Pianisten ihr Publikum mit einem Konzert zum neuen Jahr. Oberbürgermeister Felix Schwenke sagt stolz: „Selbst die anerkanntesten Fachleute in meinem Umfeld können mir keinen anderen Ort nennen, an dem ein solches Format zum festen Inventar des kulturellen Jahreskalenders zählt. Auf charmante, vielfältige, spannende und hochwertige Weise präsentiert sie uns einen Schnitt durchs örtliche Musikleben.“

Die Jubiläumsausgabe am Sonntagabend (wir berichteten) nahm der Rathauschef zum Anlass für eine seltene Ehrung: Er überreichte Olaf Joksch die Bürgermedaille in Bronze für seine Verdienste um die Offenbacher Musikszene. Und die Geheimhaltung gelang: „Ich habe davon nichts geahnt“, versicherte der erkennbar überraschte Künstler an Cembalo-, Klavier- und Orgelklängen, Chorleiter, Dirigent, Komponist, kurz: Multimusikus.

„Olaf Joksch ist nicht nur ein gewandter und höchst eloquenter Pianist, er ver-



Olaf Joksch darf sich jetzt Träger der Bürgermedaille in Bronze nennen. FOTO: STADTIGEOERG

sorgt auch zwei wichtige Innenstadtgemeinden als Organist. Er komponiert, organisiert und wird von allen, die mit ihm zusammenarbeiten, als fantastisch kollegialer und absolut hochkarätiger Musiker beschrieben“, würdigte Schwenke den Preisträger. Zudem dirigiert Joksch „Le Petit Chœur“ der Franzö-

sisch-reformierten Kirche, ist Pianist des Capitol Symphonie Orchesters und spielt regelmäßig mit den hr-Sinfonikern. Bereits sechsmal hat Olaf Joksch-Weinandy, wie er mit vollem Namen heißt, Deutschland via Goethe-Institut bei Konzertreisen in Spanien repräsentiert. Er besitzt die Ehrenmedaille der Philharmonie im polnischen Lublin, konzertiert in Frankreich, Italien und der russischen Partnerstadt Orjol.

„Dies alles spiegelt Ihre künstlerische Qualität“, lobte Schwenke. „Ihre menschliche bemerkte ich auch aus einer gewissen Ferne daran, dass Sie jederzeit für gemeinsame Projekte, gute Ideen und originelle Konzepte zu begeistern sind – oder selbst welche auf den Weg bringen. Das dringt auch zu mir als Kulturdezernent durch.“ Der OB hob hervor, dass Joksch für Offenbach stehe; „nicht zuletzt als einer der Initiatoren, Komponisten, vor allem aber Dirigent der epochalen Offenbacher Messe, die siebte Musiker komponiert und bei der Sie die Fäden zusammengeführt haben.“ mt/ps

Chinesische Künstler am Hafenplatz

Kunstaussellung „ca bian“ zu Gast

Offenbach – Mit der Ausstellung „ca bian“ stellt sich ein Kollektiv aus 19 vielversprechenden chinesischen Künstlern vor, die in Deutschland leben und arbeiten. Ihre Werke setzen sich mit interkultureller Kommunikation auseinander. „Wir zeigen die vielfältigen Perspektiven chinesischer Künstler, die aktiv zur deutschen Kunstlandschaft beitragen“, betont Kuratorin Zhang Boshuan in einer Mitteilung.

Die Ausstellung findet vom 17. bis 26. Februar am Hafenplatz 1-3 statt. Das Thema ist von einem in China beliebten Meme inspiriert. Die nuancierte Bedeutung des Begriffs „ca bian“ reicht von „Kantenbällen spielen“ im Tischtennis, bis hin zu einer weiter gefassten Definition von „den Rand berühren“, „Grauzone“, „provokativ sein“ oder „Grenzen austesten“.

„ca bian“ stellt das mutige und vielschichtige Bestreben der Künstler dar, sich mit ihrer Identität und ihrer Wahrnehmung in der Kunstwelt auseinanderzusetzen. Die Ausstellung stellt das „Herausfordern von Grenzen“ in

den Mittelpunkt und thematisiert die Dringlichkeit des Verständnisses kultureller Unterschiede in der heutigen globalisierten Welt. Vor diesem Hintergrund fungiert das Ausstellungskonzept als Brücke zwischen Ost und West und fördert den Dialog über zeitgenössische Themen. Ausgebildet wurden die Künstler unter anderem an der Offenbacher Hochschule für Gestaltung, der Städelschule Frankfurt oder der Kunstakademie Düsseldorf. „Als Kuratorin und Künstlerin strebe ich danach, Verbindungen zwischen der chinesischen und der deutschen Gemeinschaft in der Kunstwelt aufzubauen. Ich lade Sie herzlich ein, uns auf dieser kulturellen Erkundung zu begleiten und Grenzen durch die Linse zeitgenössischer Kunst zu überwinden“, fügt Zhang Boshuan hinzu.

Ein Dokumentarfilm, der die Essenz des Projekts einfängt, soll am Eröffnungstag ebenfalls zugänglich sein. Die offizielle Eröffnung der Ausstellung beginnt um 17 Uhr, das Ende ist gegen 21 Uhr vorzusehen.